

Hygienische Schutzmaßnahmen

Zur Vermeidung einer Infektion mit übertragbaren Krankheiten im Sinn von § 1 des Bundes-Seuchengesetzes hat die Besatzung von Krankenkraftwagen alle notwendigen und zumutbaren Maßnahmen zu treffen. Um eine Übertragung von HIV zu verhindern, wird auf folgendes hingewiesen:

1. Eigene Wunden sind mit einem Pflasterverband fest abzudecken.
2. Einmalhandschuhe sind zu tragen, wenn die Möglichkeit eines Kontakts mit Blut, Sekreten, anderen Körperflüssigkeiten und Ausscheidungen besteht.
3. Über den Einmalhandschuhen sind bei Verletzungsgefahr für die Hände robuste Schutzhandschuhe zu tragen.
4. Die Mund-zu-Nase-/Mund-zu-Mund-Beatmung ist möglichst zu vermeiden. Statt dessen ist die Beutel-Masken-Beatmung durchzuführen.
5. Masken und Beutel sind nach Gebrauch ordnungsgemäß zu desinfizieren, dann zu reinigen und nochmals zu desinfizieren. Dies gilt auch für sonstige medizinisch-technische Geräte, die mit Blut, Sekreten, anderen Körperflüssigkeiten oder Ausscheidungen des Patienten in Berührung gekommen sind. Nach jedem Einsatz sind die Hände zu desinfizieren.
6. Zur Desinfektion dürfen nur Mittel verwendet werden, die in der Liste der vom Bundesgesundheitsamt geprüften und anerkannten Desinfektionsmittel und -verfahren oder in der Liste der nach den „Richtlinien für die Prüfung chemischer Desinfektionsmittel“ geprüften und von der Deutschen Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie als wirksam befundenen Desinfektionsverfahren aufgeführt sind.
7. Gebrauchte Einmalartikel sind ordnungsgemäß zu beseitigen. Spitze Gegenstände, wie z. B., Nadeln, Ampullen, sind zu diesem Zweck in einem besonders gekennzeichneten Einmalbehälter zu sammeln.
8. War ein Kontakt mit fremdem Blut, Sekreten, anderen Körperflüssigkeiten und Ausscheidungen eines Patienten nicht vermeidbar, ist sofort eine ordnungsgemäße Hautdesinfektion durchzuführen. Ist es trotz aller Schutzmaßnahmen zu einem solchen Kontakt mit einer eigenen Verletzung gekommen, ist die Wunde mit einem geeigneten Desinfektionsmittel (vgl. Nr. 6) zu behandeln und ein Arzt aufzusuchen, der die weiteren Untersuchungen veranlasst.